



Klassenstufe 5/6

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- Materiell-technisches Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- genaue Farbwahrnehmung
- Erkennen von Unterschieden zwischen Alltagsästhetik und Kunstwerken im Bereich Farbe
- genaues Nachmischen von Farben – Farbmischkompetenz
- Erkennen der Unterschiede zwischen Farbpraxis und Farb Begriffen

MATERIALIEN

- Reproduktionen von Kunstwerken
- A4-Malpapier, Bleistift, Acrylfarbe, Pinsel

ARBEITSZEIT 90 MINUTEN

LITERATURHINWEISE

JOACHIM PENZEL (HRSG): Text
 Hands on: Kunstgeschichte, München 2017

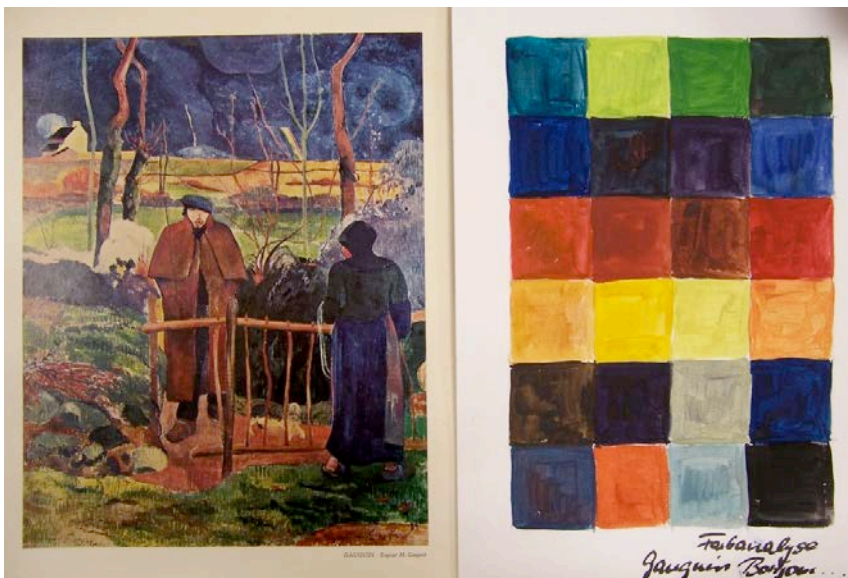
© Autor/Fotos: Joachim Penzel
 März 2017

Die abgebildeten Farbanalysen sind entstanden im Rahmen einer Weiterbildung von Sekundarschullehrenden am LISA Halle im Jahr 2014.

Kunstrezeption: Primäre Farbanalyse

Neben der Formenanalyse kommt der Farbanalyse für das Verständnis von Bildkompositionen eine wichtige Funktion zu. Für ungeübte Betrachter bedeutet es eine enorme Herausforderung, überhaupt die Differenziertheit künstlerischer Farbgestaltungen zu erkennen. An manchen Gemälden verblüfft die Fremdheit der Farbwahl gegenüber der Alltagsästhetik; in anderen ist die Vielfalt der einzelnen Farbtöne fast nicht mehr wahrzunehmen. So hat beispielsweise Paul Cézanne die Hauptfarbe Grün in seinen Gemälden in mehr als 200 verschiedenen Abstufungen gemischt. Diese reine Wahrnehmung der Farbe sollte einer Beschreibung ihrer kompositorischen Struktur, die zumeist durch Kontraste erreicht wird, vorangehen.

Im Bereich der Kunstrezeption wird das Umschalten von Wahrnehmung auf Reflexion in der Regel mit sprachlichen Mitteln geleistet, indem das, was zu sehen ist, benannt und als geordneter Zusammenhang beschrieben wird. Die Farben in ihrer Vielfalt entziehen sich jedoch einer Versprachlichung – Farblogik und Sprachlogik korrelieren nicht miteinander. Daher kann eine angemessene Auseinandersetzung mit der spezifischen Ästhetik der Farbe von Kunstwerken nur gestaltungspraktisch erfolgen. In der folgenden Übung werden Farbwahrnehmung und Farbmisch-Kompetenz miteinander gekoppelt.





Arbeitsanregung

- Die Schüler erhalten in Zweiergruppen jeweils eine Reproduktion eines Kunstwerkes. Sie versuchen, sich der Farbigkeit des Gemäldes zunächst sprachlich zu nähern und notieren Namen bzw. ihnen bereits bekannte Fachbegriff für einzelne Farben.
- Die Schüler werden aufgefordert, im Format ihres Gemäldes mit Bleistift ein Rechteck auf A4-Malkarton anzulegen und dieses in ein regelmäßiges Raster von Quadraten zu unterteilen. Sie sollten mindesten 20 Quadrate anlegen.
- Dieses Raster soll nun mit den Hauptfarben des Bildes gefüllt werden. Hierbei ist auf genaues Nachmischen von Bildfarben zu achten. Am Ende soll ein reines Farbbild entstehen, das die wesentlichen farbigen Informationen des gewählten Kunstwerkes enthält.
- Abschließend werden die Rasterbilder und die Farbbegriffe verglichen. Die Schüler/innen diskutieren im Plenum die Unterschiede zwischen Farbe und Farbbegriffen.

